

Weltweit

Mitteldeutsche Neuzeit Nachrichten

Verleger: Otto Naumann, Buchverlag, Leipzig, Lindenstraße 3. Druck: Naumannsche Buchdruckerei, Leipzig, Lindenstraße 3. Preis: 1.00 M. (Postzusatz 0.10 M.)

Ar. 205 Dienstag, den 3. September 1935 62. Jahrgang

Das Programm von Genf

Ergebnis in Sprache in Paris? — Eden und Laval auf der Fahrt

London, 3. Sept. Den Bältern zufolge dürften die Verhandlungen in Genf folgende Reihenfolge haben:

1. Vorlegung des Berichtes des Schlichtungsausschusses über La-Laval;
2. Vorlegung des Berichtes über die Pariser Dreimächtebefragungen;
3. Rede des abessinischen Vertreters;
4. Rede des italienischen Vertreters.

Diese Reihenfolge ergäbe sich daraus, daß Abessinien der Hauptgegenstand der Bälternarbeit selbst über das zu besorgende Verfahren zu beschließen haben, u. a. auch über den Artikel der Bälternurkunde, der zur Zusammenkunft kommen soll. Die Entscheidung hierüber dürfte von den Befragungen der Vertreter der einzelnen Mächte untereinander und besonders von der Entschiedenheit des französisch-englischen Meinungswechsels abhängen.

Ministerpräsident Bonal und der englische Minister für Bälternfragen, Eden, haben nach Beendigung ihrer Befragungen in Paris am Montagabend, 23.23 Uhr, mit dem italienischen Jung nach Genf verlassen. Sie trafen zu gleicher Zeit auf dem Bahnhof ein und beflechten, begleitet von den übrigen Mitgliedern der französisch- und der englischen Abordnung, den Jug. Minister einer Reihe französischer Minister hatten sich der englische und der italienische Botschafter auf dem Bahnhofs eingeschrieben.

Frankreich wolle keine Bältern-Sühnemaßnahmen. In dem Bälternbuch bei allen früheren Fällen in den letzten 15 Jahren nie Straf- und Sühnemaßnahmen angewandt habe;

2. weil der Bälternbuch nicht einmal fähig gewesen sei, in den 15 Jahren seines Bestehens ein bestimmtes Sühnemaßnahmen-Gebot auszuüben;

3. weil Sühnemaßnahmen im gegenwärtigen Falle entweder ein Witz wären, der den Bälternbänden unübersehbar würde; und

4. weil Frankreich vor allem keine Sühnemaßnahmen gegenüber Abessinien wolle.

Juganten eines kleinen europäischen Landes, das seinem zivilisatorischen Streik angehöre, würde Frankreich nicht gezwungen sein können, den Degen zu ziehen. Es werde das aber niemals tun, wenn es sich um einen kleinen mitleren Staat handele.

Schiedspruch zugunsten Italiens? Eine Fernmeldung aus Genf zufolge verlautet dort, daß der Bericht von Abessinien, dem fünften des italienisch-abessinischen Schlichtungsausschusses, über den Zusammenstoß von La-Laval fast ausschließlich zugunsten Italiens ausfallen sei.

Kreuzer „Aretusa“, „Delfin“ und „Durban“ eingetroffen. Außerdem wird die Ankunft von acht Kreuzern erwartet.

Der „Star“ berichtet in diesem Zusammenhang, daß nach Schluß dieses wichtigen Status wichtiger Vorkehrungsmaßnahmen gegen überseeische Angriffe aus der Luft oder von der See her getroffen worden sind.

Referentenüberlegung auf Malta. Reuter meldet aus Malta, daß die Referenten der Kreisliter von Malta einberufen werden und daß Portiere und Militär-Beurlauben angeworben werden.

Hafenarbeiter gegen italienische Schiffe. London, 3. Sept. Wie aus Rom telegraphisch berichtet wird, haben die dortigen Hafenarbeiter sich geweigert, den italienischen Dampfer „Sabbia“ mit überfrachten in Genua zu beladen, das für die italienische Flotte in Ostafrika bestimmt ist.

Der Generalkonferenzen des internationalen Seefahrerbundes hat beschlossen, die Hafen- und Dockarbeiter mit aller zur Verfügung stehenden Mitteln zu unterstützen.

Eine „Gepekenflotte“ im Atlantik. London, 3. Sept. Die englischen Postfachdienstleister auf dem Kontinent werden seit dem seit dem Kriegesbeginn unbekannter Nationalität bemerkt, die in den atlantischen Gewässern treiben sollen.

Montag meldet Reuter aus Ponta Delgada (Azoren), daß der Kapitän des Geheimes immer dichter werde. Zwei zu dieser rätselhaften Flotte gehörige Unterboote hätten Nordost von Fischerbooten in einiger Entfernung von der Küste eingeschoben, die es gelungen sei, die Nationalität der Schiffe festzustellen. Die Benennung der Fischerboote konnte lediglich mittels der portugiesischen Sprache nicht richtig gemeldet werden. Zum erstenmal wurde in der vorigen Woche über die Angelegenheit berichtet, als es hieß, daß 23 Schiffe festgesetzt worden seien, die keine Flagge führten. Bekannt ist, daß sich die portugiesische Flotte zur Zeit auf einer Überfahrt befindet, die ihr führt nach Reuter die große Zahl der Schiffe gegen die Vermutung, daß es sich um portugiesische Schiffe handeln könnte.

Vor einem neuen Ausgleichsversuch Laval?

Paris, 3. Sept. Obwohl man in französischen Kreisen der Auffassung ist, daß die Unterredung Laval-Eden am Montag nicht erfolgreich gewesen sei, regnet die Meinung, daß Laval in Genf einen neuen Ausgleichsversuch unternehmen werde. Wahrscheinlich werde man in Genf zur Sprache kommende Vergleichsbedingungen in Erwägung bringen, denn die Abessinier sind die Würde Italiens zu wahren, Großbritanniens zufrieden zu stellen und das Ansehen des Bälternbundes zu schonen.

Einmarsch in Abessinien? — Rom demütiert.

London meldet. — Rom demütiert. Italien zwischen den italienischen Kolonien in Abessinien zu verzichten.

Mussolini empfängt Balbo. Eingeborenentruppen aus Libyen gehen nach Ostafrika.

Rom, 3. Sept. Der italienische Regierungschef empfing Luftmarschall Balbo, den Gouverneur von Oghjen, zu einer feierlichen Unterredung. Balbo erstattete eingehend Bericht über die Lage in seiner Kolonie und hob hierbei die militärischen Gesichtspunkte im Hinblick auf die Aufgabe hervor, daß zahlreiche freiwillige eingeborene Truppen nach Ostafrika entsandt werden. Diese Truppen sollen namentlich durch Straftäter aus dem Mutterland ersetzt werden.

Japanischer Protest in Moskau

Tokio, 3. Sept. Der japanische Botschafter in Moskau, Döta, hat im Auftrag seiner Regierung den Protest gegen die in den Akten der japanischen Kommunisten auf dem Moskauer Kongress der Komintern zum Ausdruck genommene kommunistische Propaganda überreicht. In dem Protest heißt es, daß die Sowjetregierung diese Propaganda nicht nur nicht verbietet, sondern sogar in der Sowjetpresse veröffentlicht. Moskau sei für die Tätigkeit der Komintern verantwortlich und verfolge daher gegen den japanisch-sowjetischen Vertrag.

Der Streit um den Ölvertrag

Rückst über das Abkommen.

London, 3. Sept. Das abessinische Gesetz nimmt nach wie vor das ungeschwächte Interesse der englischen Öffentlichkeit in Anspruch. Der Botschafter der amerikanischen Gesellschaft, der Engländer Wicket, ist in Oghjen eingetroffen. Er äußerte sich einem Vertreter des Reuters gegenüber optimistisch über das Abkommen in Abessinien. Er ist überzeugt, daß im Vertrag von Oghjen das Öl abgebaut und es sich bei wie im Irak. Es liege in einer Tiefe von etwa 400 Metern. Eine Vorkonvention soll es nach dem Eiden leiten. Bemerkenswert ist, daß die abessinische Regierung in Aussicht gestellt hat, das Öl in einem geschlossenen Werk, deren Produktion aus Oghjen abgebaut werden soll, die Gesellschaft die Möglichkeit haben, die Summe mit etwa 200 000 Pfund zu befreieren.

Englische Kreuzer in Haifa eingelaufen

In Haifa, der Endstation der Ölleitung aus dem Irak, sind am Montag die drei englischen leichten Kreuzer eingelaufen.

Zusammenstoß zwischen Lafta und Elgiterg.

Ein Toter, zwei Schwerverletzte. Durchgangsgilgiterg auf einem beschränkten Bahnübergang der Strecke Bebra-Göttingen zwischen Alungen und Bad Sooden-Allenborn überfahren und zertrümmert. Der Wagenvorführer Georg Döcker aus Lafta verunglückte wurde bei dem Zusammenstoß getötet. Der mitfahrende Beifahrer des Lafta-Wagens Wilhelm Schmarz aus Mankelbach und der Braut des Getöteten Marie Hartung aus Schöneberg bei Mankelbach wurden schwer verletzt. Ein Kranwagen wurde, beide Hauptleuchte waren vorübergefahren; zwei D-Jäger erlitten einstufige Verwundungen.

Beisetzung der Königin Astrid

Ein ganzes Volk trauert

Brüssel, 3. Sept. Königin Astrid, die in tragischer Unglücksfälle mitten aus der Blüte des Lebens ist, hat ihre letzte Fahrt aus dem Palais in Brüssel angetreten. Die Königinstarke in Laeken, die sich kaum über dem Sarge des in ähnlich grauem Weisse aus dem getötenen Königs Albert geschlossen hatte, hat sich wieder geöffnet, um die junge norwegische Prinzessin, die noch nicht zwei Jahre Königin der Belgier war, aufzunehmen. Am Montagabend ist die Zote von ihrem schimmernden weißen Raubrock, an dem kein Fetzen mehr ununterbrochen ein Strom Trauernden und dankbarer Menschen vorbeizieht, in den Hofplatz gelegt worden, der heute in dem für sie bereiteten Marmoraltartophan in der Krypta in Laeken Platz finden soll.

Die Unterredung der Mächte und ohne Rücksicht auf die politische Zweckmäßigkeit hat in diesen Tagen die früh Dahingegangene getrauert. Es war eine edle, tiefempfundene Polsterarbeit, heute tritt wieder das Jenseitige in seine Rechte. Brachten unter strenger Beachtung des überlieferten Protokolls, wird die Herrscherin zu Grabe getragen.

Der Sarg der letzten Königin ruht auf dem hohen behauenen Steinbogen der Leichenhalle. Der Leichnam seiner Gemahlin zur letzten Fahrt gedient hat. Truppen eröffnen und schließen den Trauerzug, in dem der löcherige junge König, gefolgt von seinen nächsten Anverwandten aus mehreren europäischen Fürstentümern, unmittelbar hinter dem Sarge seiner Gemahlin einberaumt.

Die Reichspräsidenten-Plakette in Kistenform

Die hohen Würdenträger, zahlreiche Gendarmen in uniformierter Garde, das ganze diplomatische Korps geben der Königin das letzte Geleit. Truppen, Fremdenkörper und Laubende von Schulkindern bilden Spalier auf dem Wege, der zunächst in die Collegienstraße der Göttinger Straße führt, wo der Sarg mit dem von Reichspräsident von Weizsäcker geleiteten feierlichen Zeremonie auf einem monumentalen Rollwagen aufgebahrt wird. Nach der feierlichen Einlegung der Leiche folgen der König und die Kronprinzessin, die dem Sarg nach der etwa eine Stunde entfernten Kirche von Laeken, wo unter anschließender Anwesenheit der königlichen Familie die Beisetzung in der Urne erfolgt.

Kein englisches Kapital?

London, 3. Sept. Wie in amnestischen Kreisen erzählt wird, hat die britische Regierung eine strenge Untersuchung angeordnet, um festzustellen, ob bei der Kongressmitten der Bältern in Abessinien erlangten Beschlüssen mittelbar oder unmittelbar britisches Kapital beteiligt ist. Der britische Gesandte in Addis Abeba, Sir Sydney Barton, hat inzwischen das Foreign Office informiert, daß er in Addis Abeba festgestellt hat, daß bei der Beisetzung lediglich ein amerikanischer Geschäftsmann beteiligt war, und daß irgendeine britische Beteiligung nicht erwiesen wurde.

Die Unterredung der Mächte und ohne Rücksicht auf die politische Zweckmäßigkeit hat in diesen Tagen die früh Dahingegangene getrauert. Es war eine edle, tiefempfundene Polsterarbeit, heute tritt wieder das Jenseitige in seine Rechte. Brachten unter strenger Beachtung des überlieferten Protokolls, wird die Herrscherin zu Grabe getragen.

Die Unterredung der Mächte und ohne Rücksicht auf die politische Zweckmäßigkeit hat in diesen Tagen die früh Dahingegangene getrauert. Es war eine edle, tiefempfundene Polsterarbeit, heute tritt wieder das Jenseitige in seine Rechte. Brachten unter strenger Beachtung des überlieferten Protokolls, wird die Herrscherin zu Grabe getragen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-6078769131935093-13/fragment/page=0001

